

## «Kunst im öffentlichen Raum kann helfen, sich mit Orten auseinanderzusetzen»

Kunst im öffentlichen Raum sei eine Chance, **die Welt mit anderen Augen zu sehen**. Im Rahmen von «Ortung – Kunst im öffentlichen Raum Chur» diskutierten am Mittwochabend im Theater Chur Fachleute, was das für **Chur** bedeutet.



Angela Wüst, Luciano Fasciati, Peter Stohler, Andrea Hofmann, Michael Günzburger (v.l.) diskutieren über **Kunst** im öffentlichen Raum. (FOTO JUSCHA CASALTA)

► CORNELIUS RAEBER

**I**«Im Museum ausstellte Kunst ist meistens kein Thema», bemerkte Luciano Fasciati, der künstlerische Leiter des Projekts Ortung, Kunst im öffentlichen Raum Chur. Kaum werde diese aber in der Öffentlichkeit präsentiert, fühlten sich viele Leute provoziert. Und spielte dabei auf die «Liegende» von Hans Josephsohn an, die einst in Chur für angeregte Diskussionen sorgte. «Wobei es oftmals der Preis für ein Kunstwerk ist, der die erste Provokation ist», so Fasciati weiter. Auch der Künstler Michael Günzburger wusste zu berichten, dass die Polizei im Rahmen seiner (bewilligten) Chur-intervenierte-Aktion von 2007 innert zehn

Minuten vor Ort war, als er mit Kreidefarbe Stadtbrunnen weiss bemalte. «Kunst im öffentlichen Raum ist also immer noch ein Reizthema», so das Fazit von Podiumsleiter Peter Stohler, dem Direktor des Kunstzeughauses Rapperswil-Jona.

### Welche Kunst ist die richtige?

Dass Kunstprojekte im öffentlichen Raum aber auch positive Emotionen auslösen können, hat die Kunstschaffende Angela Wüst schon des Öfteren erfahren. «Ich habe sehr schöne Begegnungen und direkte Reaktionen während meiner Arbeiten in der Öffentlichkeit erlebt», betonte sie. Wüst will der versteckten Glockengasse zwischen Rathausgasse und Casinoplatz mit ihren Fotografien zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen und die Passanten dazu animieren, diesen unscheinbaren Ort mit anderen Augen zu sehen. Die Auswahl der nicht

alltäglichen Orte für die künstlerischen Interventionen bezeichnete Fasciati als Antwort auf das Zürcher Projekt Art and the City von 2012, wo im Gegensatz zu Chur Gross-Skulpturen ausgestellt wurden.

Aber welche Kunst im öffentlichen Raum ist nun die richtige und braucht Chur überhaupt Kunst im öffentlichen Raum? «Es ist schwierig, dies genau zu definieren und zu sagen, was gut und was schlecht ist», erklärte die Architektin Andrea Hofmann aus Berlin. Sie hat in Deutschlands Hauptstadt diverse Erfahrungen bei der Gestaltung von Freiräumen gesammelt und dabei auch mit Theatern und anderen Partnern zusammengearbeitet. Sie erwartet von Ortung noch mehr Aktionen im Raum und führte weiter aus: «Kunst im öffentlichen Raum führt Menschen zusammen und lässt Dialoge entstehen.» Bislang seien die Reaktionen auf das

Projekt Ortung sehr positiv, erwähnte Fasciati und Günzburger fügte an, es sei noch keine Gesellschaft zu Grunde gegangen, welche ihre Kultur gefördert hat.

### Kunst im öffentlichen Raum

Der **Verein Art-Public Chur** setzt sich für eine nachhaltige Vermittlung und professionelle Förderung von Kunst im öffentlichen Raum in Chur und Umgebung ein. Mit dem **Projekt Ortung** wollen 18 Künstlerinnen und Künstler noch bis Dezember mit temporären Ausstellungen in Schaufenstern und Vitrinen, auf nicht mehr genutzten Plakatwänden am Kettweg und in der Tageszeitung «Südostschweiz» die Beziehungen zwischen Ort, Kunst und Mensch im öffentlichen Raum ausloten. (CR)

[www.art-public.ch](http://www.art-public.ch)

## Sozialhilfebezüger müssen arbeiten

Wer in Chur Sozialhilfe beantragt und arbeitsfähig ist, soll neu zuerst einen **einmonatigen Arbeitseinsatz** leisten.

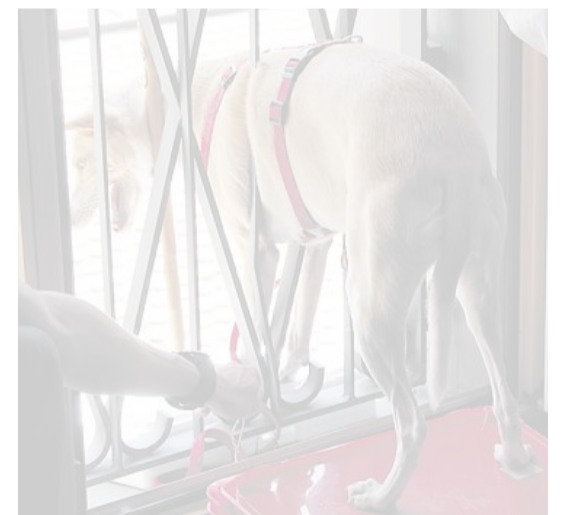
**SOZIALHILFE** Hauptziele des Programms «Sofort-Einsatz» sind eine rasche Klärung der beruflichen Integrations-Chancen und die Stärkung der Eigeninitiative. Das Pilotprojekt dauert eineinhalb Jahre und soll Ende 2015 ausgewertet werden, wie die Stadt Chur gestern mitteilte. Es wurde von den Sozialen Diensten in Zusammenarbeit mit der Sozialfirma Dock und dem Regionalen Sozialdienst ins Leben gerufen. Das Dock Graubünden bietet Arbeitsplätze im Recyclingbereich an, in der industriellen Montage und im Brockenhaus. Die Teilnehmenden erhalten einen Arbeitsvertrag, einen bescheidenen Lohn und Sozialleistungen.

Bisher haben vier Personen den Sofort-Einsatz erfolgreich absolviert, eine weitere ist im Einsatz. Die meisten Betroffenen akzeptierten die Anforderungen mit grosser Selbstverständlichkeit und reagierten gelassen bis positiv, heisst es in der Mitteilung. Das Einsatz-Programm orientiert sich am Modell «Passage» aus Winterthur. Dieses wird bereits seit zehn Jahren betrieben. (SDA)

## Polizei muss Hund aus Geländer befreien

**STADTPOLIZEI** Gestern Donnerstagnachmittag ist in Chur ein Hund im Geländer eines Fensters stecken geblieben. Der Hund konnte in Zusammenarbeit der Stadtpolizei und der Feuerwehr Chur aus seiner misslichen Lage befreit werden.

Auf der Einsatzzentrale der Stadtpolizei Chur ging um 14.48 Uhr ein Anruf einer besorgten Hundebesitzerin ein. Sie meldete, dass ihr Hund im schmiedeeisernen Fenstergeländer ihrer Wohnung im vierten Obergeschoss stecken geblieben sei. Der im Bereiche des Brustkorbes eingeklemmte Hund konnte durch die Feuerwehr, unter Einsatz eines hydraulischen Spreizers, unverletzt aus seiner misslichen Lage befreit und den glücklichen Besitzern übergeben werden. Wie der Hund in diese Lage gekommen ist, bleibt sein Geheimnis, schreibt die Stadtpolizei. (BT)



Der Hund sitzt im Fenstergeländer fest und **harrt seiner Rettung**. (STAPO)

## Denner zieht ins Rheinfelscenter

Nach der Filiale an der Kasernenstrasse plant der Discounter Denner im Rheinfelscenter an der Rheinfelsstrasse einen weiteren Laden zu eröffnen. **Eröffnung soll Ende 2014 sein.**

Seit der Elektronikanbieter Interdiscount im letzten September seine Tore im Rheinfelscenter geschlossen hat, steht die Ladenfläche im Erdgeschoss leer. Nun ist klar, dass der Lebensmitteldiscounter Denner dort eine weitere Filiale eröffnen wird. Dies bestätigte Thomas Kaderli von der Denner Unternehmenskommunikation auf Anfrage. «Die Eröffnung ist auf Ende dieses Jahres geplant. Der genaue Termin steht aber noch nicht fest.» Rund 450 Quadratmeter gross wird die Einkaufsfläche sein.

Dies wird die sechste Filiale von Denner in Chur sein. Neben der Filiale in der Migros Guggeli gibt es an der Ring- und Giacomettistrasse, am Kornplatz und an der Kasernenstrasse noch Läden. Letzterer wurde erst im Herbst 2012 eröffnet. Wird nach der Eröffnung der neuen eine Filiale geschlossen? «Nein», so Kaderli. «Denner prüft laufend neue Standorte als Ergänzung zum bestehenden Filialnetz – so auch in Chur.» DENISE ERNI



**Die sechste Filiale in Chur:** Ende 2014 soll an diesem Standort im Rheinfelscenter eine weitere Denner-Filiale eröffnen. (FOTO OLIVIA ITEM)

## Spitäler Vaduz und Chur starten Kooperation

**ONKOLOGIE** Das Liechtensteiner Landesspital und das Kantonsspital Graubünden in Chur starten ihre Zusammenarbeit im August mit der Behandlung von Krebserkrankungen (Onkologie). Im Spital in Vaduz wird pro Woche während eines halben Tages eine Onkologie-Sprechstunde angeboten. Ziel sei es, nicht aufwendige Tumorthapien und onkologische Sprechstunden «wohnortnah anzubieten», teilte das Spital in Vaduz gestern mit. Die Patienten in Vaduz würden qualitativ hochstehend durch ein Spezialistenteam betreut. Die Therapien werden laut Spitalangaben von einer erfahrenen Pflegefachperson durchgeführt. Chemotherapien können am Tag des Sprechstundenangebots durchgeführt werden. Dabei sollen im ersten Schritt Patienten behandelt, welche nicht aufwendige und komplikationsarme Tumorthapien erhalten.

Die beiden Spitäler entschieden sich letzten Januar für eine Kooperation. Zur Hauptsache sollen in Liechtenstein die leichteren Fälle behandelt werden und die schwierigeren Fälle in Chur. Die Krankenhäuser bleiben unternehmerisch unabhängig. Eine Zusammenarbeit gleichen Stils verbindet das Kantonsspital Graubünden mit dem Kantonsspital Glarus. (SDA)